

Vorsicht - Fälschung!

Christen wissen um den Wert der Heiligen Schrift für ihr Leben. Darum ist es ihnen auch wichtig, eine gute Übersetzung zu haben. Jesus selbst hat gesagt: *"Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht."* [Mt. 4,4]

Nun ist der Grundtext des Neuen Testamentes auf Alt-Griechisch (Koine) geschrieben und für uns Deutsche nicht unmittelbar verständlich. Daher muß er ins Deutsche übersetzt werden. Jede Übersetzung bringt geringe Verluste mit sich, da nicht jede Feinheit und Mehrdeutigkeit in die Zielsprache übertragen werden kann. Das ist allerdings auch nicht weiter schlimm, da die Lehren des Neuen Testamentes stets an mehreren Stellen abgesichert werden, so daß die Übersetzung am Ende doch alles enthält, was nötig ist. Die berühmteste Übersetzung des Neuen Testamentes auf Deutsch stammt von Martin Luther und wurde erstmalig im September 1522 fertig gestellt. Nun ist klar, daß ein Mensch des 21. Jahrhunderts nicht gut mit einem Deutsch aus dem 16. Jahrhundert klar kommt, denn die Sprache verändert sich laufend. Und darum ist es notwendig, daß Übersetzungen von Zeit zu Zeit sprachlich überarbeitet werden müssen, was mit der Lutherübersetzung auch geschah. Leider gibt es in unseren Tagen Übersetzungen, die eben nicht mehr sauber aus dem griechischen Grundtext übersetzt wurden, sondern der Text stellenweise frei erdichtet ist. Wie ist so etwas möglich? Diesem Akt der Bibelfälschung liegt die Theorie zugrunde, daß der moderne Mensch das Wort Gottes nicht genug verstehen kann und das es ihm in einer verständlichen Form präsentiert werden muß. Das klingt zunächst sehr gut und wäre auch zu unterstützen, wenn man sich an den Grundtext hielte, was aber oft nicht der Fall ist. Stattdessen werden oft *Interpretationen* des Textes mit eingebaut, erklärende Zusätze, die an und für sich nicht Gottes Wort sind. Es kann auch niemand 100%ig sagen, ob diese Interpretationen stimmen. Würde man diese *Übertragungen* (so werden sie genannt) besonders als solche kenntlich machen, könnte ich mich damit auch noch einverstanden erklären. Aber was passiert? Sie werden als *Bibeln* bezeichnet und gehandelt und die gutgläubigen Käufer ahnen nichts davon, daß sie hier einen verfälschten Text in der Hand haben. Ich spreche insbesondere von der **"Guten Nachricht Bibel"**, **"Hoffnung für alle"** und **"Neue evangelistische Übertragung"**. Was genau mit dem Text passiert, möchte ich an einem Beispiel erklären. Jesus sagt in Johannes 6,29: *"Dies ist das Werk Gottes, daß ihr an den glaubt, den er gesandt hat."* Jesu Jünger fragen im Vers vorher, was sie tun sollen, und Jesus antwortet ihnen, daß Gott es ist, der hier etwas tut, nämlich den Glauben an Jesus in ihnen bewirkt. In der "Neuen evangelistischen Übertragung" (NeÜ) steht: *"Gottes Wille wird dadurch erfüllt, daß ihr den anerkennt, den er gesandt hat."* Frage: Ist das daselbe? Nein, ist es nicht. Durch das freie "Übertragen" des Textes ist die Bedeutungsebene, daß Gott es ist, der hier etwas tut verloren gegangen. Im Grundtext steht nämlich wörtlich da: *"Touto estin to ergon tou theou..."* = *"Das ist das Werk Gottes..."* Der Genitiv gibt die Quelle, hier den Ursprung der Handlung an. Es ist auch nicht so,

daß diese Stelle sprachlich schwierig wäre - ein Griechisch-Einsteiger kann sie leicht übersetzen. Diese Stelle wird, obwohl völlig unproblematisch, offensichtlich bewußt falsch übersetzt. Der Leser soll anscheinend nicht erfahren, daß Gott es ist, der das bewirkt, sondern der verfälschte Text wirft den Leser auf sich selbst zurück, auf sein (angebliches) Vermögen etwas zu tun. Das passt in den allgemeinen Trend, der die reformatorische Theologie zurückdrängt, zugunsten einer Mensch-Zentrierten, humanistischen Lehre. Diese Stelle ist kein "Unfall" oder eine Verirrung eines einzelnen Übersetzers, sondern das Ergebnis einer völlig neuen Umgangsweise mit dem Bibeltext, wie es auch in den anderen "Übertragungen" zu finden ist. Eigentlich ist es völlig unverständlich, wie nüchterne, klare, gebildete Leute einen solchen Schindluder mit dem Bibeltext veranstalten können. Aber Gott selber hat gesagt, daß er "kräftige Irrtümer" senden wird und sie "der Lüge glauben werden". Darum denke ich, daß es hier eine geistliche Blindheit ist, die logisch nicht zu erklären ist. Der Bibeltext bietet nicht nur Information, sondern es gibt einen geheimnisvollen Zusammenhang zwischen dem Wort (=Jesus) und dem Wort (=Bibeltext). Immer wenn man die Bibel liest, begegnet man Jesus selbst. Doch wenn dieses Bibelwort verfälscht wird, begegnet man auch einem falschen Christus. Das Wort hat Kraft Menschen zu verändern, aber ein gefälschtes Wort hat nicht mehr die Kraft. Darum ist es wichtig, eine gute Übersetzung zu haben. Ich selbst empfehle gerne die "Luther 1912/1998er Überarbeitung" und, für diejenigen die mit dem etwas ällichem Deutsch nichts anfangen können, die "Schlachter 2000". Diese beiden sind nicht nur gut übersetzt, sondern basieren auch noch auf dem richtigen Grundtext, dem sog. *Textus Receptus*. Zur Frage nach dem richtigen Grundtext verweise ich auf [diesen](http://www.way2god.net/TR.pdf) Artikel (<http://www.way2god.net/TR.pdf>).

Dirk Bleckmann
way2god.net